

# Sanitätsstation Velečevo

**Humanitäres Projekt für Migranten und Flüchtlinge am  
„Velečevo Checkpoint“ in Ključ, Bosnien und  
Herzegowina**



**Ova stanica prve pomoći je projekat građana međunarodnog civilnog društva, koji se financira isključivo iz privatnih donacija.**

**Diese Erste-Hilfe-Station ist ein Projekt von Bürgerinnen und Bürgern der internationalen Zivilgesellschaft, finanziert ausschließlich aus privaten Spenden.**

**This first aid station is a project by citizens of international civil society, which is financed exclusively from private donations.**



## Wir haben eine Sanitätsstation errichtet!

Bei Velečevo in der Gemeinde Ključ kreuzt die Hauptstraße von Sarajevo nach Bihać die innerbosnische Verwaltungsgrenze des Una-Sana-Kantons. Es liegt auf der Hauptroute der Flüchtlinge und Migranten in Bosnien. Mit der Absicht, den Zustrom an Menschen in die überlastete Region an der Grenze zu Kroatien zu verhindern, werden Flüchtlinge und Migranten hier gestoppt. Sie müssen die Busse verlassen und befinden sich zunächst orientierungslos am Straßenrand, bis sich nach Stunden oder Tagen eine Lösung für ihren Verbleib gefunden hat. Helfer\*innen der kleinen örtlichen Rotkreuzgruppe betreiben hier seit bald drei Jahren eine improvisierte Hilfsstation.

Viele Tausende kamen hier schon an, überwiegend Männer, aber immer wieder auch Minderjährige und Familien mit kleinen Kindern. Sie werden von dem kleinen Team des Crveni Križ Općine Ključ (Rotes Kreuz) betreut und mit dem Nötigsten versorgt. Dabei stützen sich die Kräfte vor Ort wesentlich auf den Support von Spender\*innen und Helfer\*innen aus der lokalen und internationalen Zivilgesellschaft.

Viele der Betroffenen benötigen auch medizinische Hilfe. Meistens geht es um einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen oder leichtere Erkrankungen. Leider gab es aber auch schon schwere Fälle mit teils dramatischem Ausgang.

Bislang muss die Behandlung der Personen am Punkt in Velečevo in ungeeigneter Umgebung stattfinden: Zum Beispiel in der provisorischen Holzhütte, die als Unterschlupf und Schlafplatz dient, oder immer wieder auch einfach im Freien. Eine sachgerechte Erste Hilfe ist so kaum möglich. Auch können die hygienischen Anforderungen nicht erfüllt werden. Nicht zuletzt fehlt ein geschützter Raum mit Privatsphäre, besonders wenn Frauen oder Kinder versorgt werden oder wenn sich eine Person entkleiden muss.

Die Helfer\*innen sind bei unserer Hilfsfahrt im Februar 2021 mit diesem Problem an Stefan herangetreten. Seither planen wir die Errichtung einer Sanitätsstation in einem dafür gewidmeten Container am Punkt. Wir haben Angebote von bosnischen Container-Herstellern eingeholt und zusammen mit den Leuten vom CK Ključ den Grundstückseigentümer um eine Erlaubnis gebeten und bei der Gemeindebehörde eine Genehmigung beantragt. Einen großen Teil der Kosten decken wir mit Spenden, die wir erhalten haben. Gleichzeitig haben wir Partnern in unserem Netzwerk angeboten, sich finanziell am Projekt zu beteiligen.

Am 20. April 2021 konnten wir großer Freude verkünden: Wir haben das „Go“ von allen Seiten. Alle Formalitäten sind erfolgreich erledigt und die Finanzierung ist gesichert. Wir haben den Container verbindlich bestellt und dieser wurde prompt am 27. April 2021 geliefert.

Mit unserer Hilfsfahrt am 3. Mai 2021 haben wir neben der üblichen Ladung mit Textilien etc. auch einige Einrichtungsgegenstände für die neue Sanitätsstation gebracht (Behandlungsliegen, Schreibtisch, Stühle, Schränke). Gemeinsam mit den einheimischen Aktiven haben wir den Container Anfang Mai eingerichtet und als Sanitätsstation in Betrieb genommen. Aktuell, schon in den ersten Tagen bewährt sich die Einrichtung gut und es finden zahlreiche Hilfeleistungen im neuen Container statt.



# Angebote

Es war von vorne herein klar, dass wir den erforderlichen Container im Land vor Ort beziehen würden. Die Transportkosten und der administrative Aufwand für eine Abwicklung über die Zollgrenzen hinweg wären selbst bei einem in Deutschland kostenlos gespendeten Container nicht vertretbar. Zudem entscheiden wir uns, wann immer sinnvoll und möglich, für eine Beschaffung unserer Hilfsgüter im Land. Die wirtschaftlichen Impulse, die das Migrationsgeschehen mit sich bringen, sollen möglichst dem betroffenen Land zugute kommen und die große Belastung durch die anhaltende Krise zumindest teilweise kompensieren.

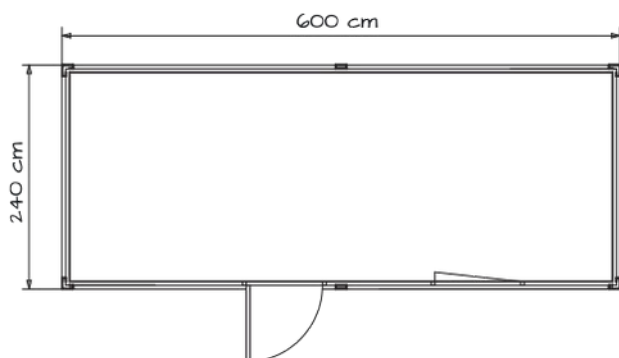
Wir haben zwei potentielle Lieferanten in Bosnien und Herzegowina gefunden und von beiden Angebote erstellen lassen.

Der Preis des ersten Anbieters betrug 3.254 € inkl. Transport. Der Preis des zweiten Anbieters betrug 3.686 €, wobei der Preisunterschied vor allem durch die größere Transportentfernung entsteht. Im Grundpreis für den Container unterschieden sich beide Anbieter nur gering.

Aufgrund der technischen Beschreibungen zu den Angeboten war davon auszugehen, dass der Artikel des ersten Anbieters weniger robust ausgelegt ist. Beim zweiten Anbieter handelte es sich dagegen um exakt das gleiche Container-Modell, von dem sich bereits eines beim Roten Kreuz in Ključ befand. Man wusste also genau, was man kaufen würde, ohne eine aufwändige Besichtigungsreise zum Hersteller machen zu müssen. Nachdem uns der erste Anbieter zudem den Vorschlag gemacht hatte, den Kauf schwarz unter Umgehung der Mehrwertsteuerpflicht abzuwickeln, entschieden wir uns für den offenbar solideren Anbieter.

Mit unseren Sonderwünschen (zweites Fenster, Jalousien, andere Türposition) betrug der Endpreis für den von uns bestellten Container inkl. Lieferung und Aufstellung

**3.989,70 €**



(Abbildungen des Herstellers)

# Erlaubnis des Grundstückseigentümers

Das Gelände des Checkpoints in Velečevo befindet sich zum Teil auf öffentlichem Grund, der zur Landstraße M5 gehört, und teilweise auf dem privaten Grundstück eines Sägewerk-Unternehmers aus Ključ. Natürlich gehört die Zustimmung des Eigentümers zu den unabdingbaren Voraussetzungen für unser Vorhaben.

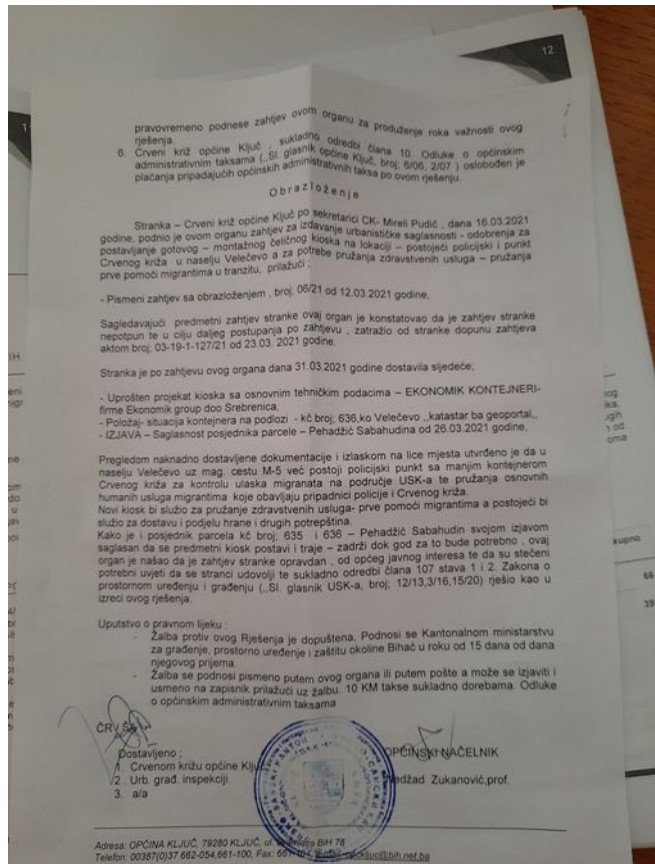
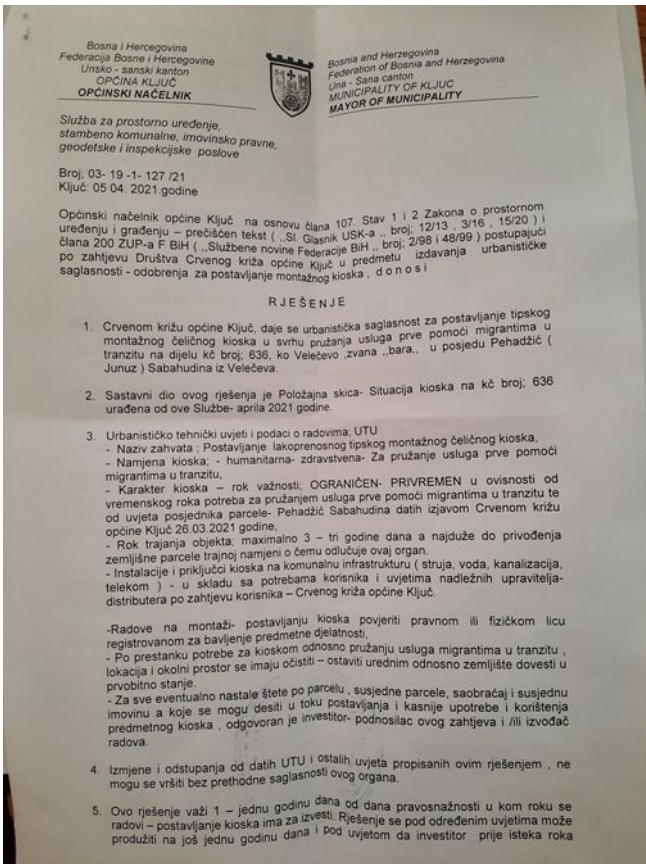
Nach unserer Beobachtung und aus den Berichten der Helfer\*innen vor Ort wissen wir, dass Herr Sabahudin Pehadžić die Belastungen und Störungen, die durch den Betrieb der Versorgungsstation auf seinem Grundstück bestehen, geduldig hinnimmt, obwohl es auch schon zu Schäden an seinem Eigentum kam. Unseres Wissens erhält Herr Pehadžić weder eine Miete, Pacht oder finanzielle Entschädigung. Wir halten dies für keine Selbstverständlichkeit und finden, dass ihm dafür Dank und Respekt gebühren.

Wir von Umino haben uns am 25. März 2021 mit einem freundlichen Schreiben an den Eigentümer gewandt. Tags darauf erhielten wir von ihm die Erlaubnis, den Sanitätscontainer zu errichten. Die Erlaubnis erteilte er auch in einem schriftlichen Dokument, das für die behördliche Baugenehmigung erforderlich war.

# Genehmigung Gemeinde („Bauantrag“)

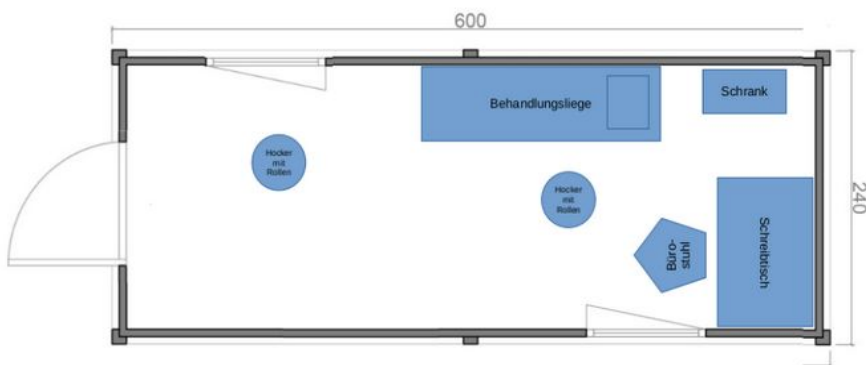
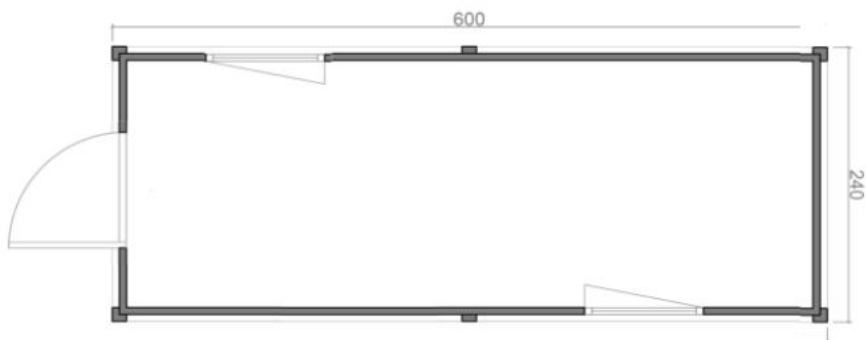
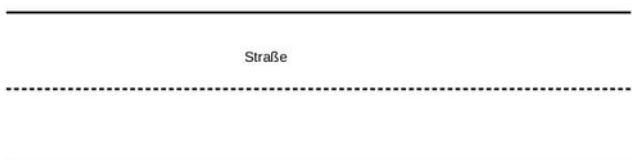
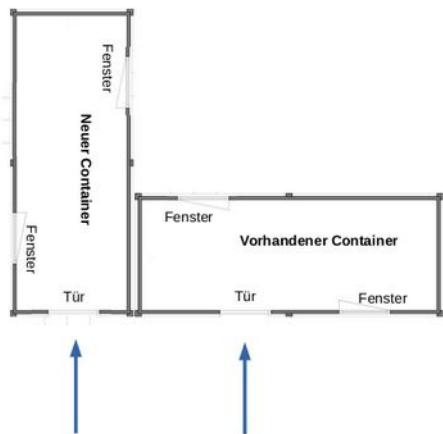
Die Formalitäten für die behördliche Genehmigung zur Errichtung unseres Containers erledigten die Geschäftsführerin des örtlichen Roten Kreuzes Mirela Pudić mit Unterstützung des Rotkreuz-Helfers Mirza Muratagic. Den erforderlichen Katasterplan konnten wir von Umino nach einer Web-Recherche beisteuern.

Am 30. März waren alle erforderlichen Dokumente fertig und der Bauantrag wurde bei der Gemeindebehörde von Ključ eingereicht. Mit Schreiben vom 5. April 2021 wurde die behördliche Genehmigung erteilt.



# Planung (Grundriss, Position)

Zusammen mit unseren Partnern vor Ort stellten wir im Vorfeld ausführliche Überlegungen an, wie der Container am sinnvollsten positioniert werden sollte. Daraus ergaben sich dann auch Vorgaben für den Hersteller, wo die Tür und die Fenster anzubringen sind. Zu diesem Zeitpunkt wurden auch schon eine beispielhafte Möblierung der Sanitätsstation ausgedacht, damit erforderliche Einrichtungsgegenstände bereits im Vorfeld rechtzeitig zur Lieferung des Containers besorgt werden können.



# Kosten / Rechnungen

Die Gesamtkosten für Herstellung, Lieferung und Aufstellung des Sanitätscontainers betragen

**3.989,70 €**

Weitere Kosten in geringerem Umfang entstanden zum Beispiel für die Beschriftung und so weiter. Die besorgten Einrichtungsgegenstände erhielten wir zum Teil als kostenlose Sachspende, zum Teil gegen geringes Entgelt.

Wir haben eine Menge an Verbrauchsmaterial und medizinischen Sachbedarf, einen Notfallkoffer und dergleichen beigesteuert. Wer kalkulieren diese Artikel nicht als Bestandteil der Kosten der Sanitätsstation, weil wir diese im Rahmen unseres Supports der Helfer\*innen vor Ort auch ohne den Container beigesteuert hätten.

Nennenswerte Kosten einstanden für die Herstellung einer solaren Stromversorgung. Dies führen wir jedoch als separates Projekt, das wir in einem eigenen Bericht dokumentieren.



Umino - Unterstützung für Menschen in  
Not  
Ottenöd 5  
94496 Ortenburg  
VAT no: DE327164070

Invoice no: 044/2021  
Invoice date: 12.04.2021.  
Invoice place: Srebrenica

NO.	NAME	UNIT	QUANTITY	PRICE FOR ONE	PRICE
1	Container 6,00x2,40x2,70 m	pieces	1.00	2,960.00 €	2,960.00 €
2	Transport	pieces	1.00	450.00 €	450.00 €
AMOUNT WITHOUT VAT					3,410.00 €
VAT 17%					579.70
TOTAL AMOUNT					<b>3,989.70 €</b>

KUPAC

EKONOMIK GROUP



## EKONOMIK GROUP DOO

Potočari BB, Srebrenica

JIB: 4404267010003, PIB: 404267010003

Transakcijski račun: 5520001779894482 addiko bank

Devizni račun: 17798979

IBAN: BA395520001779897974

SWIFT: HAABBA2B

+381 65 290 6292; +387 66 477 904

sr.ekonomik@gmail.com

office@ekonomik.rs

www.ekonomik.rs

# Beteiligungen

Mit entscheidend für die Durchführung des Projekts „Sanitätscontainer“ war von Anfang an die Bereitschaft von bewährten Partnern von Umino, sich an den Kosten zu beteiligen.

Am 20. Februar 2021 haben wir dem Verein Erstmal Mensch e. V. aus München und dem Verein Frankenkonvoi e. V. aus Fürth angeboten, einen Kostenbeitrag zu leisten. Mit beiden Vereinen verbindet uns bereits eine langfristige Kooperation bei unseren Hilfsfahrten. Peter Dweik und Tom Geisbüsch, aus den Vorständen der beiden Vereine sagten sofort ihre Beteiligung zu, sodass wir sehr rasch die Umsetzung des Vorhabens angreifen konnten.

Später konnten wir noch den Verein Catch a Smile a.s.b.l. aus Luxemburg dafür gewinnen, den Anteil der Kosten für den Transport des Containers vom Herstellerwerk zum Einsatzort zu übernehmen. Unser bewährter Kontakt zu dieser Gruppe ist Fabienne Dimmer.

Insgesamt ein schönes, gemeinsames Werk, wie wir finden, im Dienste von Menschlichkeit und Solidarität! Wir danken allen Beteiligten!

	1/3 des Kaufpreises	<b>1.154,40 €</b>
	1/3 des Kaufpreises	<b>1.154,40 €</b>
	Transportkosten	<b>526,50 €</b>
	<b>Projektidee, Planung, Koordination, Durchführung</b> 1/3 des Kaufpreises	<b>1.154,40 €</b>



# Stromversorgung

Der Container ist wie üblich für den Einsatz auf Baustellen und in ähnlichen Umgebungen konzipiert und verfügt über eine einfache Elektroinstallation mit vorinstallierten Leuchten und Steckdosen und einem kleinen Verteilerkasten mit Sicherungen und FI-Schalter. An der Außenseite befindet sich ein CEE-Stecker zur Stromspeisung über ein Verlängerungskabel.

Am „Velečevo Checkpoint“ ist kein Anschluss an das gewöhnliche Stromnetz vorhanden. Es gibt behelfsweise Lösungen mit Akkubetrieb und einer Solarstromanlage. Details dazu befinden sich in unseren Berichten zu den Projekten:

- „Autarke Ladestation für Mobiltelefone“ Download: <https://bit.ly/3sNa4OI> (PDF, 1 MB)
- „Ertüchtigung einer Solarstromanlage“ Download: <https://bit.ly/3gXWG7V> (PDF, 2 MB)

Im Rahmen des Solarstromprojekts hatten wir ursprünglich vorgesehen, während Stefans Aufenthalts am Einsatzort im Sanitätscontainer eine 12-V-Anlage für die Beleuchtung der Station zu installieren. Wir sind davon spontan abgewichen. Statt dessen ergänzten wir die Solarstromanlage über einen kleinen 12V/DC-230V/AC Spannungswandler und waren so in der Lage die vorhandene Lichtinstallation im Sanitätscontainer mit 230 V zu versorgen. Damit erübrigten sich zusätzliche Arbeiten am Container. Das sparte nicht nur Aufwand, sondern es vermied auch die „Verletzung“ des neuen Containers mit Kabeldurchführungen, Montagelöchern und so weiter.

Lediglich um den Leistungsbedarf der Innenbeleuchtung der Sanitätsstation zu reduzieren und um die Kapazität der Solaranlage so gering wie möglich in Anspruch zu nehmen, haben wir neben den original verbauten Leuchten zusätzliche LED-Leuchten mit geringer Leistungsaufnahme verbaut. Die vorhandenen Leuchten bleiben montiert und sind nur abgeklemmt. Die Leistungsaufnahme der Beleuchtung im Sanitätscontainer beträgt in der jetzigen Konfiguration nur 12 W. Der kleine Spannungswandler ist in der Lage 100 W zu liefern. Damit dieser nicht versehentlich durch den Anschluss einen Verbrauchers überlastet wird, wurden alle 230-V-Steckdosen im Container deaktiviert.

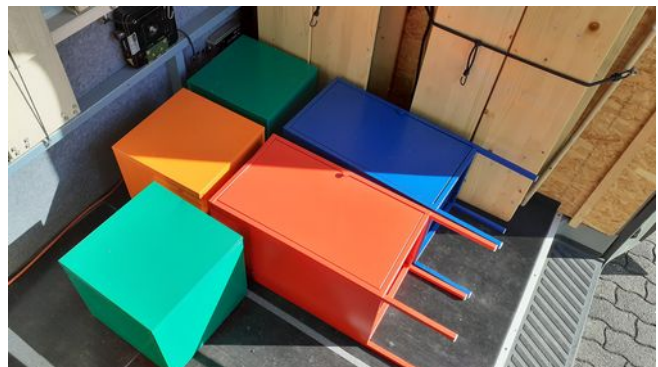
Im Falle, dass der Container später einmal in ein einer Umgebung benutzt wird, wo ein Anschluss an das gewöhnliche Stromnetz möglich ist, lässt sich die Elektroinstallation in wenigen Minuten in den Originalzustand zurück versetzen.



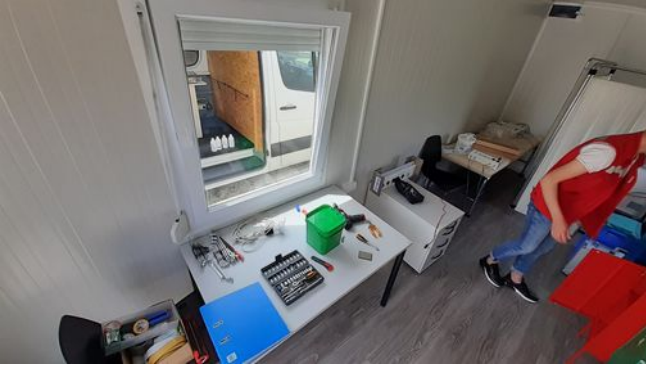
# Ausstattung

Für eine erste Bestückung der Sanitätstation haben wir im Vorfeld der Hilfsfahrt vom 3. Mai 2021 folgende Einrichtungsgegenstände besorgt:

- 2 Behandlungsliegen
- 2 Patientenstühle
- 1 Schreibtisch
- 1 Rollcontainer mit Schubladen
- 5 Medikamentenschränkchen
- Diverses Sanitätsmaterial, Notfallkoffer, ...



Der Bedarf an weiteren Gegenständen wird sich im täglichen Betrieb der Einrichtung ergeben und wir werden versuchen, eventuell Fehlendes beizusteuern.





## Spendenmöglichkeiten

Paypal-Link: <https://www.paypal.me/SupportUmino>

PayPal-Adresse: [info@umino.org](mailto:info@umino.org)

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Spenderinfo: <https://umino.org/spenden.html>

## Berichte zu den Umino-Hilfsfahrten

Alle Berichte zu unseren Hilfsfahrten finden Sie unter <https://umino.org/hilfsfahrten.html>

### Umino – Unterstützung für Menschen in Not

Gemeinnütziger Verein

Vorstand: Brigitte und Stefan Weigel

Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: [info@umino.org](mailto:info@umino.org)

Telefon: +49 (0) 8542 / 91568

Fax: +49 (0) 8542 / 91567

Internet: [www.umino.org](http://www.umino.org)